

# LANDESHAUPTSTADT DRESDEN

## AUSFERTIGUNG VORSCHLAG

Stadtbezirksbeirat Klotzsche (SBR KI/021/2021)

Sitzung am: 05.07.2021

Vorschlag Nr.: VorR-KI00006/21

### **Gegenstand:**

Finanzierung des bereits mit Mitteln des Stadtbezirkes geplanten Skaterplatzes "Alexander-Herzen-Straße" aus Überschussmitteln des Haushaltes 2020 der Landeshauptstadt Dresden

### **Vorschlag:**

Der Stadtbezirksbeirat Klotzsche ersucht den Oberbürgermeister das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft mit 350.000 Euro aus den Überschussmitteln des Haushaltes 2020 der Landeshauptstadt Dresden (109 Millionen Euro) auszustatten und mit der Herstellung der bereits geplanten Skateranlage „Alexander-Herzen-Straße“ zu beauftragen.

### **Begründung:**

im Verlauf des Jahres 2020 hat das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, ausgestattet mit 30.000 Euro aus dem Förderbudget des Stadtbezirksbeirates, unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen des Stadtbezirks Klotzsche, eine neue Skateranlage auf dem Gelände der ehemaligen Oberschule an der Alexander-Herzen-Straße geplant.

In mehreren Beteiligungsveranstaltungen wurde der Bau einer neuen Skateranlage durch die Jugend im Stadtbezirk Klotzsche auf den Weg gebracht. Das verantwortliche Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft hat in Abstimmung mit dem Naturschutz und beteiligten Fachbüros die Planung abgeschlossen. Der Stadtbezirksbeirat hat den Planungsprozess unterstützt und verfolgt.

Die Landeshauptstadt verkündete mit der Pressemitteilung am 26.05.2021 „Rund 109 Millionen Euro Überschuss aus dem Jahresabschluss 2020“, Dresden kann geplante Kürzungen zurücknehmen und weitere Projekte realisieren. Die Bereitstellung von 350.000 Euro aus dem Überschuss 2020 würden lediglich 0,322 Prozent des Gesamtüberschusses beanspruchen.

Die Skateranlage Anlage Alexander-Herzen-Straße wurde bereits seit 2016, unter vielfacher Beteiligung von Kindern und Jugendlichen diskutiert. Ebenfalls unter Mitwirkung der Jugend im Stadtteil Klotzsche wurde das passende Gelände und die mögliche Ausstattung des Skaterplatzes vorstrukturiert.

Im Jahr 2021 sind einige der vor fünf Jahren beteiligten Jugendlichen schon Erwachsene, aber der Skaterplatz hat noch immer keine Aussicht auf Umsetzung, weil die Umsetzung im „Corona-Doppelhaushalt“ für 2021/22 nicht eingeplant wurde. Auf diese Weise werden geschaffene Beteiligungsprozesse bei der Gestaltung einer kinder- und jugendfreundlichen Stadt nicht angemessen respektiert. Das Vertrauen der jungen Einwohnerschaft wird verspielt.

Dresden,

Christian Wintrich  
Stadtbezirksamtsleiter